

So sieht der neue Kindergarten aus

Im Neubaugebiet Waldkristall wird jetzt eine Kindertagesstätte gebaut. Ein Name wird noch gesucht.

Der Bau des neuen zweisprachigen Kindergartens im Neubaugebiet Waldkristall beginnt demnächst. Die Warteliste für die unter Dreijährigen ist bereits voll.

■ Von Nicole Geilwoda

Friedrichsdorf. Die Gelder sind bewilligt, jetzt kann der Bau der neuen Kindertagesstätte im Neubaugebiet Waldkristall beginnen. Eröffnung soll am 1. April 2010 sein. Wie der Kindergarten aussehen soll, steht schon fest. Das L-förmige Gebäude in der Tettaufer Straße wird komplett aus Holz gebaut.

Auf rund 1000 Quadratmetern, das ist die übliche Größe eines Schwimmbeckens, können bis zu 75 Kinder spielen, basteln und essen. Es wird sechs Gruppenräume geben mit jeweils einem eigenen Schlafzimmer und Bad sowie eine Küche, ein Lager und genug Platz für eine Cafeteria, Büros und Aufenthaltsräume. Auch der Flur am Eingang fällt großzügig aus, damit es beim Kommen und Gehen kein Gedränge gibt.

Das Untergeschoss kann als Turnhalle oder für Elternabende und andere Veranstaltungen genutzt werden. Das geht aber auch

genauso gut draußen, denn im Garten ist ein voll ausgestatteter Pavillon vorgesehen. Zum rund 500 Quadratmeter großen Außengelände mit Rutsche, Schaukel und Tunnel gehört auch eine Veranda, die entlang der verglasten Fassade verläuft, damit die Kinder auch bei schlechtem Wetter draußen sein können.

Erzieherinnen aus England

Die Betreiberfirma Geve aus Wiesbaden, eine Gesellschaft für Planung und Verwaltung sozialer Einrichtungen, und die Stadt Friedrichsdorf haben in den vergangenen acht Monaten den neuen Kindergarten und sein Erziehungskonzept in enger Zusammenarbeit geplant. Bürgermeister Horst Burghard (Grüne) und der Leiter des Jugend- und Sozialamts, Klaus Holländer, waren in die Vorbereitungen eng eingebunden.

Den Betreibern liegt die zweisprachige Erziehung der Kinder am Herzen. Einzelne Gruppen sollen jeweils von einer deutschen und einer englischen Erzieherin betreut werden. Dazwischen werden in England noch geeignete Bewerberinnen gesucht.

Wichtig ist auch gesundes Essen,



Wie auf diesem Entwurf soll der neue Waldkristall-Kindergarten aussehen.

das eine Köchin jeden Tag frisch zubereitet. „Damit haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht und den Kindern schmeckt’s“, sagt Natascha

Hof, die künftige Leiterin des Kindergartens. Sie sucht noch einen Namen für den Kindergarten. Ideen und Vorschläge kann jeder bis

Ende November bei der Firma Geve einreichen, im Internet, per Post, E-Mail oder telefonisch an Geve, Gesellschaft für Planung und Ver-

waltung sozialer Einrichtungen mbH & Co KG, Kasteler Straße 22-24, 65203 Wiesbaden, E-Mail: heinemann@geveonline.de.

INFO Öffnungszeiten

Der künftige Waldkristall-Kindergarten hat ganztags von 7.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Wenn mehrere Eltern möchten, dass ihre Kinder am Nachmittag länger betreut werden, kann das mit der Leiterin des Kindergartens, Natascha Hof, noch besprochen werden. Generell ist die Einrichtung für Kinder im Alter von sechs Monaten bis sechs Jahren gedacht: Fünf Gruppen mit je zehn Kindern unter drei Jahren und eine Gruppe mit 25 Kindern

von drei bis sechs Jahren. Für die Kindergartengruppe sind noch Plätze frei. Die Warteliste für die unter Dreijährigen ist bereits voll. Aber da viele Eltern ihre Kinder doppelt anmelden, können sie ihre Knirpse noch vormerken bei Isolde Heinemann von der Betreibergesellschaft Geve, täglich von 8.15 bis 13.45 Uhr telefonisch unter (0611) 73 22 87 10. Informationen gibt es auch im Internet unter www.geveonline.de.

gall

Prisma inspiriert die Architektur des hölzernen Gebäudes

Friedrichsdorf. Im Namen „Waldkristall“ steckt die Erinnerung an die Glasfabrik, die früher hier stand. Den Architekten Thomas A. Klann hat beides zu dem neuen Kindergarten- und Krippengebäude inspiriert. „Glas übt seit jeher Faszination auf Menschen aus, und zwar vor allem dann, wenn sich die Sonne darin bricht“, sagt er. Und bei Kristall denke er vor allem an das Prisma. Dessen Grundfläche wiederum ist das Dreieck und der Kin-

dergartenbau ist – gedanklich – aus aneinandergereihten Dreiecken zusammengesetzt. Aber weil dreieckige Räume unpraktisch sind, ist im Inneren alles klassisch rechteckig.

Großzügig verglast

Die Form der aneinandergereihten Prismen mit verschwenkten Winkeln dagegen ist eigentlich nur zu erkennen, wenn man das Gebäude

von oben betrachtet. Und weil das ohne Hubschrauber schwierig werden dürfte, gehört zu dem Kindergarten noch ein sechseckiger hölzerner Pavillon. „In diesem Gebäude wird die Idee des Prismas abgebildet“, erklärt Klann. Die beiden Gebäudeteile selbst stehen zueinander, wie zwei Schenkel eines Dreiecks. So bleibt der Komplex zur Straße und zum Wohngebiet hin offen.

Die West- und Südfassade wer-

den großzügig verglast, durch Oberlichter fällt zusätzliches Licht. In frisch wirkenden Farben soll das Haus gestrichen werden.

Das Baumaterial ist Holz. Klann erklärt dessen Vorteile: „Der Energiehaushalt ist günstiger und die Ökobilanz ist besser, als bei einem Steinhaus. Denn Holz ist ein nachwachsender Rohstoff.“ Baubeginn soll Ende des Monats sein, dann können die Erschließungsarbeiten starten.

cg